

Bürgergemeinde Luzern : neue "Fachkommission Betriebe" als schweizerisches Pilotprojekt

Autor(en): **Bischof, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **65 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-812253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bürgergemeinde Luzern

NEUE «FACHKOMMISSION BETRIEBE» ALS SCHWEIZERISCHES PILOTPROJEKT

Der Bürgerrat Luzern hat eine neue «Fachkommission Betriebe» gewählt. Was relativ trocken tönt, ist nicht ohne Brisanz: Die neue Kommission setzt sich ausschliesslich aus externen Fachleuten zusammen, die alle Heime und Betriebe der Bürgergemeinde kritisch begleiten, bisherige Abläufe überprüfen und als Beratungsorgan des Bürgerrates neue Ideen und Vorschläge einbringen.

Von Kurt Bischof

Aufgrund der revidierten Geschäftsreglemente hat die Bürgergemeinde des «Kommissionswesen» neu geregelt. Die bisher rein politisch zusammengesetzte Aufsichtskommission für Alters- und Pflegeheime gibt es nicht mehr.

Ein Teil der bisherigen Kommissionsarbeit wird von der neu geschaffenen Geschäftsprüfungskommission wahrgenommen. Für den fachlichen Teil (Betriebsführung, Bau, Personal, Heimaltag usw.) ist neu eine «Fachkommission Betriebe» geschaffen worden.

Innovative Kommission

Die neue «Fachkommission Betriebe» ist für alle Alterssiedlungen, Jugend-, Alters-

wohn- und Pflegeheime, für Pflegegruppen und für die Dienstleistungsbetriebe zuständig. Die Fachkommission soll als Konsultativorgan den Bürgerrat in Grundsatzfragen der Betriebsführung und -aufsicht unterstützen, Aufträge des Bürgerrates ausführen und neue Ideen und Vorschläge einbringen. Zu den Aufgaben der Kommission gehören zudem die systematischen Besuche der Heime.

Germaine Böni-Clerc sagte, sie habe genaue Vorstellungen von der Arbeitsweise der Kommission, doch wolle sie diese zuerst mit den Kommissionsmitgliedern an der konstituierenden Sitzung besprechen. Sie liess einzig durchblicken, dass zuerst ein Ist-Zustand über die Altersheime, Jugendsiedlungen und Betriebe erstellt werden muss. Anschlies-

send dürften zwei Problemkreise im Vordergrund stehen: die Gestaltung des Übertritts vom aktiven Leben in ein Heim sowie die bessere Tuchfühlung mit der Jugend.

Gegen Betriebsblindheit

Bürgerrätin Verena Küttel-Schürch sagte, diese Kommission werde verhindern, dass sich die Bürgergemeinde zurücklehnt, weil zurzeit alle Betriebe gut geführt werden. «Diese Fachkommission wird uns Impulse liefern, damit wir nicht betriebsblind werden.» Darum sieht sie in der Kommission eine Art Innovationswerkstatt für die Bürgergemeinde.

Bürgerratspräsidentin Anita von Arx-Fischler unterstrich, dass die Bürgergemeinde mit dieser Strukturbereinigung eine schweizerische Novität geschaffen habe. Neu sei, dass eine Aufsichtskommission für alle Betriebe einer Gemeinde zuständig sei und dass sich diese nicht aus Politikern, sondern externen Fachleuten zusammensetze. Präsiert wird das Gremium von der in Alters- und Sozialfragen versierten Germaine Böni-Clerc. ■

ALTER + GESELLSCHAFT

Das Forum Alter und Gesellschaft organisiert zusammen mit dem Migros-Genossenschaftsbund **Weiterbildungsapéros**.

Der Herbstzyklus 94 ist dem Thema **Alte Eltern** gewidmet.

Beruf-Grossmutter-Tochterpflichten

Frauen im Sandwich zwischen Emanzipation, beruflichem Wiedereinstieg, Engagement und traditioneller Rollenerwartung

Referentin: Marie-Louise Ries, Arbeitspsychologin/Laufbahnberaterin.

9. Nov. 1994, Bern, Bahnhofbuffet, Gotthardsaal, 16.30 bis 18.30 Uhr.

... hast noch der Söhne ja

Die Rolle der Söhne in der Begleitung betagter Eltern

Referent: Dr. Thomas Hess, Leiter des Instituts für Ehe und Familie, Zürich.

22. November 1994, Zürich, Personalrestaurant Schweiz. Bankverein, In Gassen 10, 16.30 bis 18.30 Uhr.



BESTELLTALON

Ich bestelle _____ Ex. der Festschrift

150 Jahre Heimverband Schweiz / Schritte zum Mitmenschen

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Mitglied (gratis)

Heimmitglied; bitte Name und Adresse des Heims vermerken:

Name _____

Adresse _____

Personenmitglied

Nichtmitglied (Fr. 35.– plus Versandkosten per Ex.)

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Talon einsenden an:

Heimverband Schweiz, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.